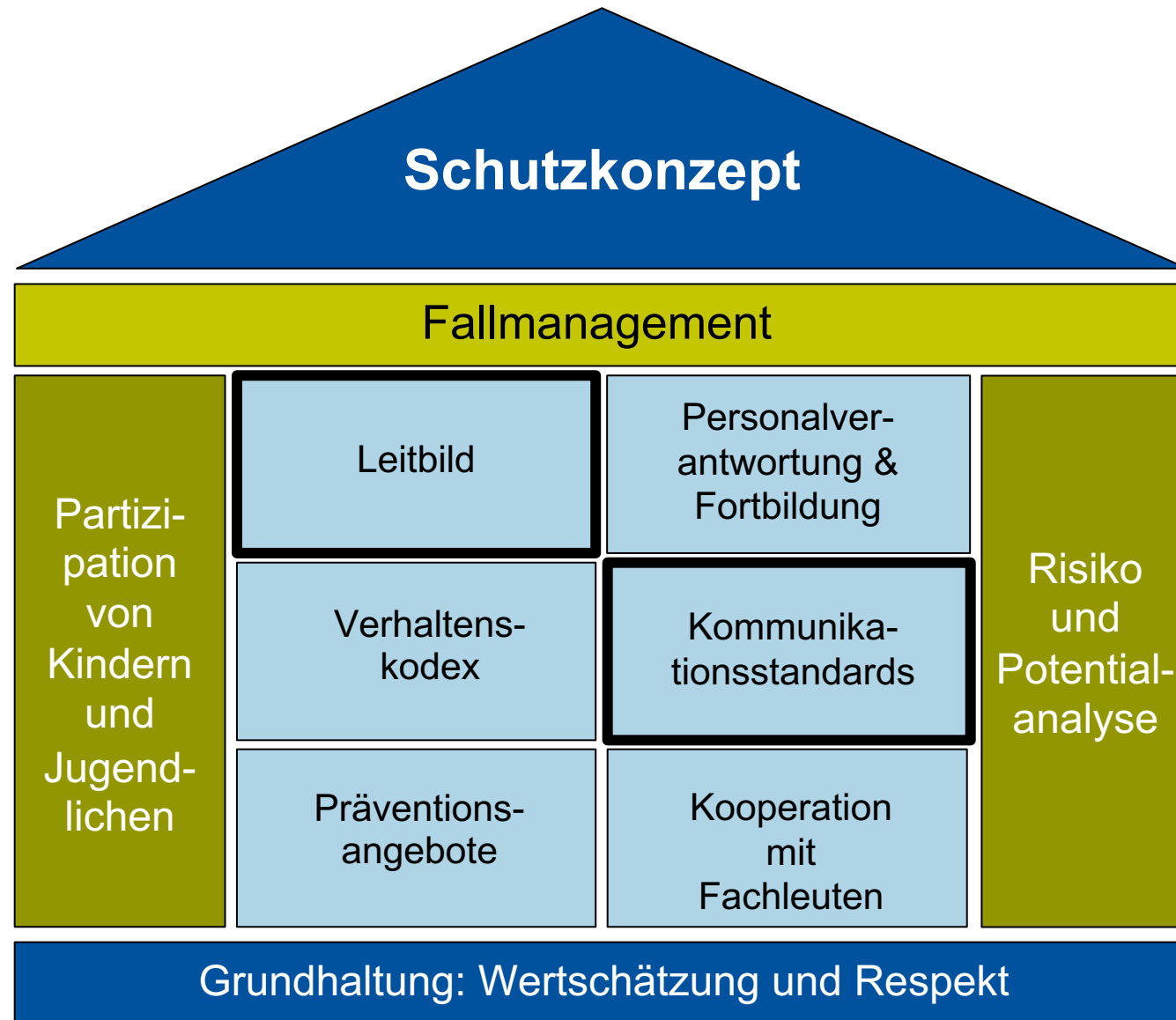


kinder
not
hilfe



Bestandteile eines Kinderschutzkonzepts



Das Gebäude der Kinderrechte

Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte des Kindes vom 20. 11. 1989

Art. 3: Bei allen Maßnahmen, die Kinder betreffen, gleichviel ob sie von öffentlichen oder privaten Einrichtungen der sozialen Fürsorge, Gerichten,

Verwaltungsbehörden oder Gesetzgebungsorganen getroffen werden, ist das Wohl des Kindes ein Gesichtspunkt, der vorrangig zu berücksichtigen ist.

Schutz

- 2 Schutz vor Diskriminierung
- 8 Schutz der Identität
- 9 Schutz vor Trennung von den Eltern
- 16 Schutz der Intimsphäre
- 17 Schutz vor Schädigung durch Medien
- 22 Schutz von Kinderflüchtlingen

Protection

- 30 Schutz von Minderheiten
- 32 Schutz vor wirtschaftlicher Ausbeutung
- 33 Schutz vor Drogen
- 34 Schutz vor sexuellem Missbrauch
- 35 Schutz vor Entführung
- 36 Schutz vor Ausbeutung jeder Art
- 37 Schutz in Strafverfahren
- 38 Schutz in bewaffneten Konflikten

Förderung

- 6 Recht auf Leben und Entwicklung
- 10 Recht auf Familienzusammenführung
- 15 Recht auf Versammlungsfreiheit
- 17 Recht auf Information
- 18 Recht auf beide Eltern
- 23 Recht auf Förderung bei Behinderung

Provision

- 24 Recht auf Gesundheit
- 27 Recht auf angemessenen Lebensstandard
- 28 Recht auf Bildung
- 30 Recht auf kulturelle Entfaltung
- 31 Recht auf Ruhe und Freizeit, Spiel und Erholung
- 39 Recht auf Integration geschädigter Kinder

Beteiligung

- 12 Recht auf eigene Meinung in allen das Kind berührenden Angelegenheiten
- 12 Recht auf Gehör
- 13 Recht der freien Meinungsäußerung
- 13 Recht auf Informationsbeschaffung und -weitergabe

Participation

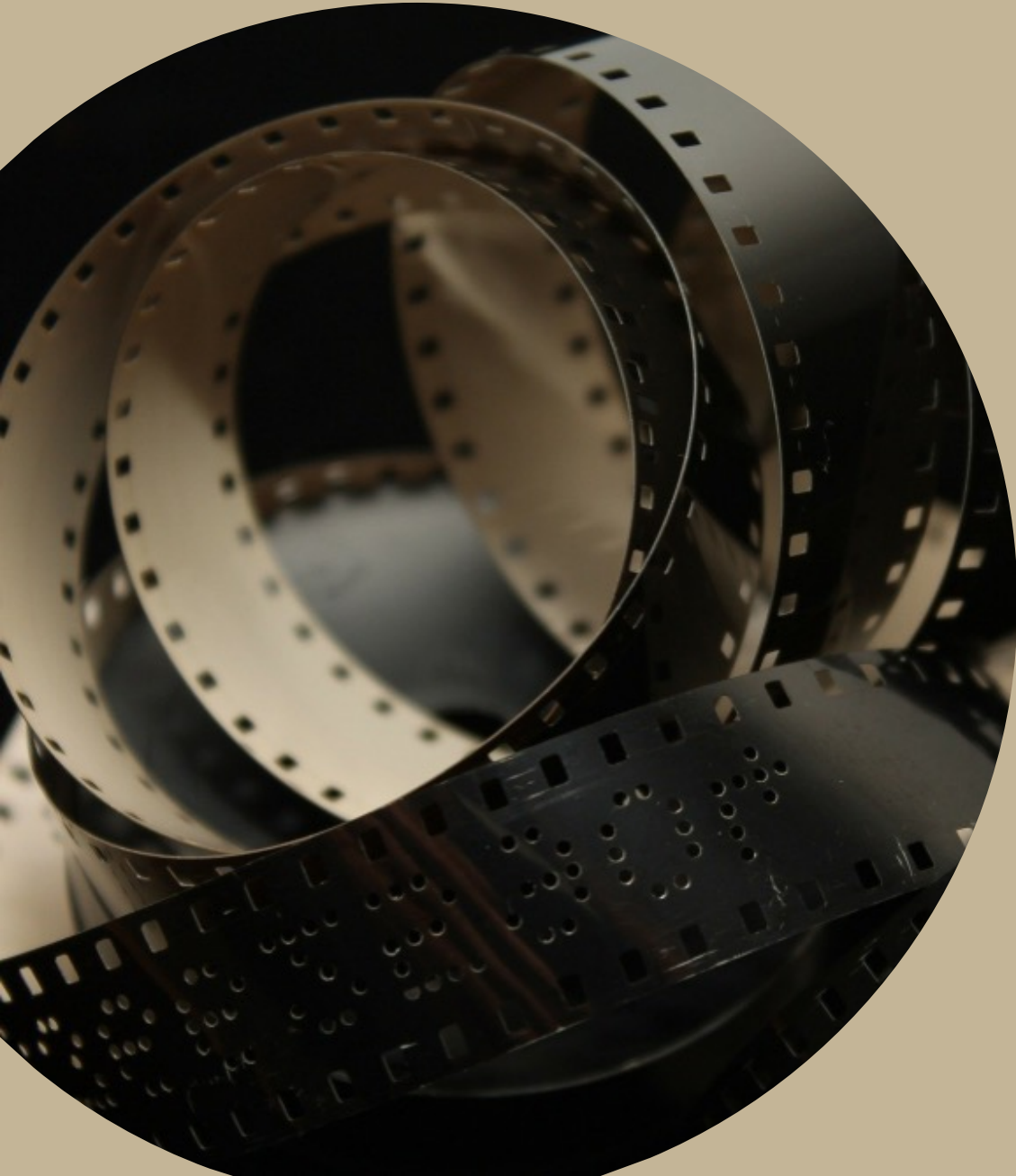
- 17 Recht auf Nutzung kindgerechter Medien
-

Art. 1 Im Sinne dieses Übereinkommens ist ein Kind jeder Mensch, der das achtzehnte Lebensjahr noch nicht vollendet hat...

Art. 4 Die Vertragsstaaten treffen alle geeigneten... Maßnahmen zur Verwirklichung der in diesem Übereinkommen anerkannten Rechte.

Art. 42 Die Vertragsstaaten verpflichten sich, die... Bestimmungen dieses Übereinkommens... bei Erwachsenen und auch bei Kindern... bekannt zu machen.

Art. 44 Die Vertragsstaaten verpflichten sich,... Berichte über die Maßnahmen... zur Verwirklichung der... Rechte... vorzulegen...



Partizipation von KuJ ,Das merk ich am Herz‘

<https://www.youtube.com/watch?v=oqFp7kdNWxg>

Murmelgruppe zum Film:



- Was hat Sie warum an diesem Film berührt?
- Welche Botschaften geben die Kinder und Jugendlichen Erwachsenen mit?
- Austausch 20 Minuten

Partizipation von Kindern und Jugendlichen



„Partizipation von Kindern und Jugendlichen ist die verbindliche Einflussnahme von Kindern und Jugendlichen auf Planungs- und Entscheidungsprozesse, von denen sie betroffen sind, mittels ihnen angepassten Formen und Methoden.“

(Jaun 1999: 266, zit. nach Fatke 2007: 24f.)

+

Steigerung des Selbstbewusstseins und der Selbstwirksamkeit der Kinder

+

Wichtige gesellschaftliche Effekte

+

Es entstehen bessere Ergebnisse mit mehr Perspektiven

+

Entwicklung wichtiger sozialer Kompetenzen

+

Erwachsene lernen von Kindern

+

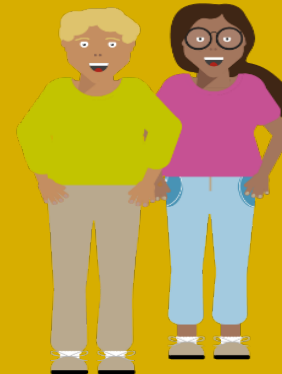
Berücksichtigung der verschiedenen Alter und Fähigkeiten der Kinder bei deren Einbeziehung

Mitwirkung

KuJ werden nach ihrer Meinung gefragt
Meinungen fließen in Entscheidung von Erwachsenen ein
Entscheidung liegt bei Erwachsenen allein

Mitbestimmung

Erwachsene starten & verantworten ein Projekt
KuJ tragen Mitverantwortung
KuJ erhalten gleichberechtigtes Stimmrecht



Selbstbestimmung

KuJ starten & verantworten ein Projekt allein
KuJ erhalten alleinige Entscheidungsmacht
Erwachsene stehen unterstützend zur Seite

Kriterien für Beteiligung

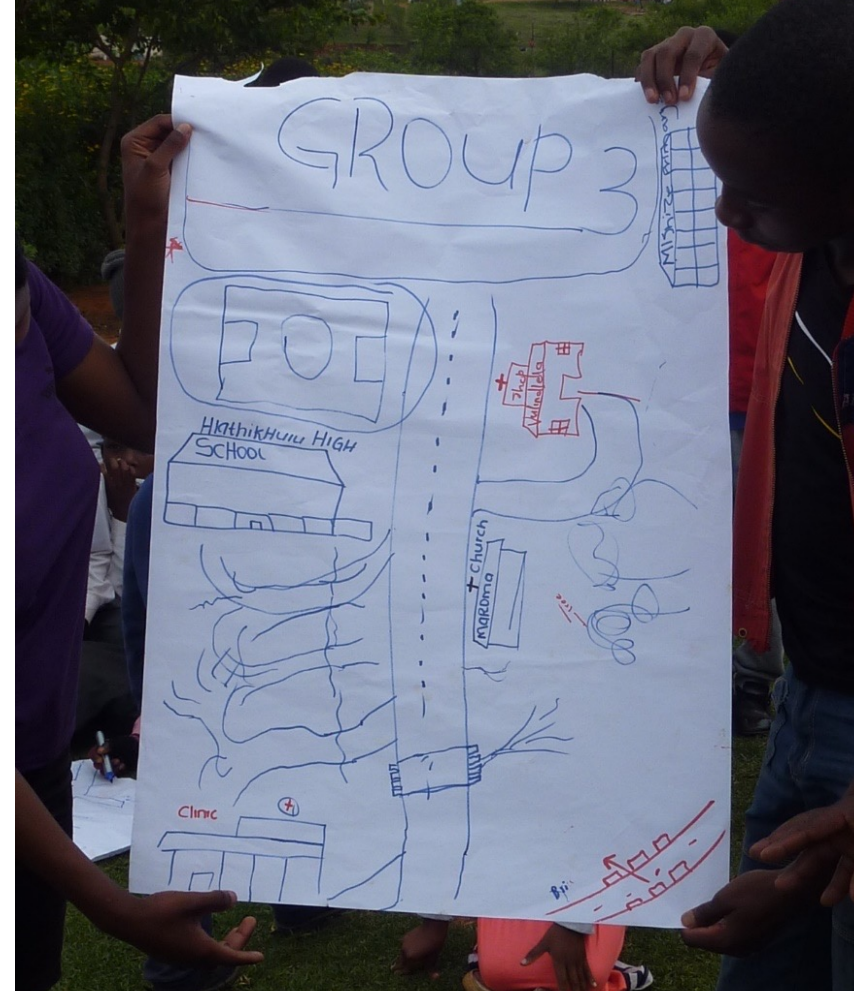
- ✓ freiwillig
- ✓ lebens- & alltagsnah, altersgerecht
- ✓ verständliche Sprache
- ✓ transparent
- ✓ schützend & feinfühlig
- ✓ Erwachsene nehmen KuJ ernst
- ✓ Vielfältig
- ✓ nachhaltige Umsetzung von Partizipationsangeboten



Mögliche Methoden zur Partizipation von Kindern bei der Erstellung eines Schutzkonzepts:

- Risikoanalyse: Kinder ziehen mit Kamera los
- Verhaltenskodex von Kindern für Kinder
- Kommentierung des Verhaltenskodexes der Erwachsenen durch Kinder
- Erstellung eines Verhaltenskodexes für Erwachsene durch Kinder (z.B. durch Ampelsystem)
- Benennung von Vertrauenspersonen durch Kinder
- Kindgerechte Darstellung des Schutzkodexes oder von Verhaltenskodizes durch Kinder

Risikoanalyse: Kinder beteiligen



Augen (sehen):

- Was sehe ich in der Einrichtung, wodurch ich mich unsicher fühle?
- Wie sehe ich, dass ein:e Erzieher:in/ Lehrer:in/ Betreuer:in nicht kinderfreundlich ist?
- Welche Orte sehen für mich unsicher oder unwillkommen aus? Was sehe ich an diesen Orten (z. B. Dunkelheit, fremde Menschen...)?

Ohren (hören):

- Welche Wörter oder Sätze führen dazu, dass ich in der Schule/ Training/... verunsichert bin?
- Welche Geräusche oder Wörter erschrecken mich oder wirken bedrohlich/ bedrückend?

Arme (bewegen/anfassen):

- Welche Gegenstände finde ich blöd/ fasse ich lieber nicht an / möchte ich nicht benutzen?
- Welcher Körperkontakt ist nicht okay? Wann ist es unsicher?

Füße (Bewegung und Wege):

- Welche Wege gibt es in der Einrichtung, auf denen Hindernisse oder Gefahren lauern?
- Gibt es kaputte Wege, oder solche, die nicht sicher sind?
- Welche Räume meide ich?

Fragebogen

Ziel	Die Kinder und Jugendlichen (KuJ) beantworten Fragen auf einen Fragebogen dazu, was für sie eine:n gute:n Erzieher:in/ Lehrer:in/ Betreuer:in... ausmacht.	
Material	Fragebogen (Papierform oder digital)	
Beschreibung	<p>Die KuJ beantworten anonym einen Fragebogen (Papierform oder digital) zur Persönlichkeit Erzieher:in/ Lehrer:in/Betreuer:in/ ...</p> <p>Beispielfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Über welche Themen würdest du mit deinem xy sprechen? (<i>offene Frage</i>) • Über welche Themen möchtest du nicht mit deinem:deiner xy sprechen? (<i>offene Frage</i>) • Über welche Kanäle würdest du die Gespräche mit deinem:deiner xy gerne beschränken? (<i>Antwortmöglichkeiten: WhatsApp, Team-App, persönliches Gespräch, Telefonat, Social Media, Andere: _____</i>) • Ist es für dich okay, wenn xy usw. beim Umziehen in der Kabine dabei sind? (<i>Antwortmöglichkeiten: nein, ja, noch nie Gedanken drüber gemacht</i>) • Gibt es etwas, das du uns noch sagen möchtest? (<i>offene Frage</i>) 	
Grafik (beispielhafte Fragen)	Frage	Antwort
	Über welche Themen würdest du mit deinem Trainer*deiner Trainerin sprechen?	
	Über welche Themen möchtest du nicht mit deinem Trainer*deiner Trainerin sprechen?	
	Über welche Kanäle würdest du die Gespräche mit deinem Trainer gerne beschränken?	WhatsApp <input type="checkbox"/> persönliches Gespräch <input type="checkbox"/> Team-App <input type="checkbox"/> Telefonat <input type="checkbox"/> Andere _____
	Ist es für dich okay, wenn Trainer*in, Betreuer*in, usw. beim Umziehen in der Kabine dabei sind?	Ja <input type="checkbox"/> noch nie Gedanken drüber gemacht <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/>
	Gibt es etwas, das du uns noch sagen möchtest?	

I

Interview

Ziel	Die KuJ werden anhand bestimmter Fragen zum Schul-/ Einrichtungsgelände interviewt.
Material	Interview-Fragen, Notizzettel, Interviewer:in, Stift
Beschreibung	<p>Die KuJ werden an einem gemütlichen und einsehbaren Ort interviewt. Die Person, die die Fragen stellt, sollte mit Bedacht ausgewählt werden (keine völlig fremde Person aber auch keine zu vertraute Person).</p> <p>Mögliche Interview-Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was machst du richtig gern, wenn du hier bist? • Was gefällt dir hier auf unserem Gelände besonders gut? • Was gefällt dir nicht so gut? • Gibt es hier einen Ort, an dem du Angst hast/dich unwohl fühlst? • Wenn du hier „Bestimmer:in“ wärst, was würdest du bestimmen? <p>Der:die Interviewer:in schreibt die Antworten der KuJ mit.</p>

Beispiel Interview



Frage

Antwort

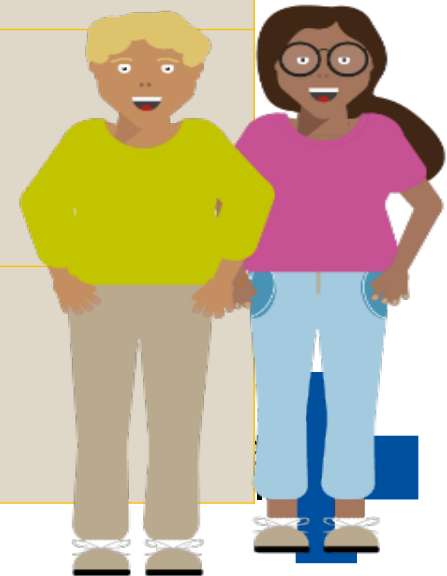
Was machst du richtig gern, wenn du beim Training bist?

Was gefällt dir hier auf unserem Trainingsgelände besonders gut?

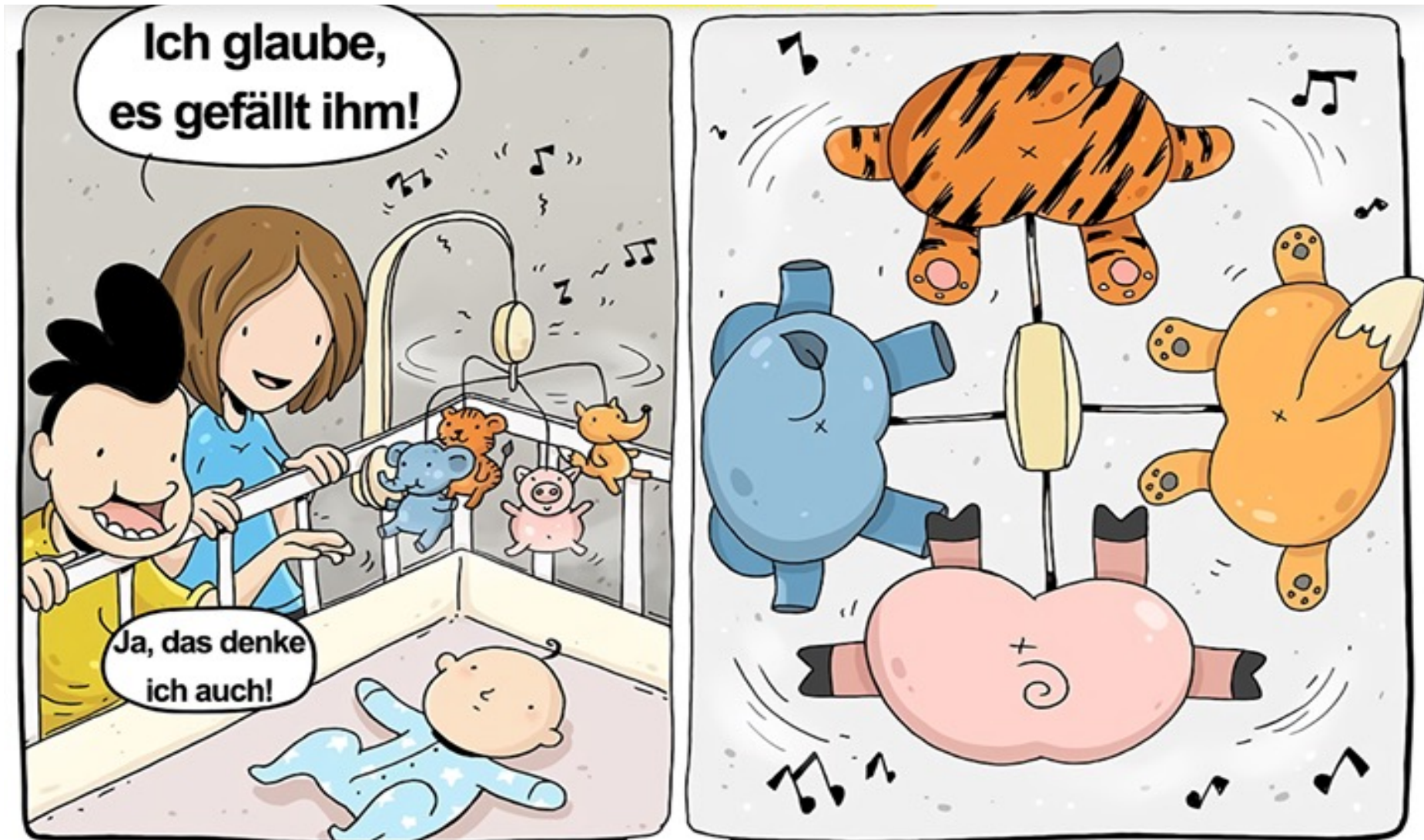
Was gefällt dir nicht so gut?

Gibt es hier einen Ort, an dem du Angst hast/ dich unwohl findest?

Wenn du hier „Bestimmer*in“ wärst, was würdest du bestimmen?



Partizipation von Kindern und Jugendlichen



Arbeitsblatt: Partizipation

Wenn ich mir vorstelle, dass ich ab morgen (noch) offener mit Informationen umgehe, sie systematisch an Kolleg:innen, Mitarbeiter:innen und Zielgruppen weitergebe und diese dann alle Entscheidungen, die sie betreffen eigenständig treffen. Dies betrifft auch Entscheidungen, die bisher ich gefällt habe ...

Wie geht es mir damit?

Kommen Ängste und Befürchtungen auf und wenn ja, welche? Stellen sich mir Hürden in den Weg? Was hält ggf. mich bisher zurück?

Welche Chancen sehe ich darin?



Welche Methoden für eine gelingende Beteiligung passen zu meiner Einrichtung?

Wo liegen die Grenzen einer sinnvollen Beteiligung und warum?

Was müssen wir tun, damit keine Beschwerde bei uns ankommt, damit wir kritisches Feedback maximal verhindern?

- Wie gehen wir als Einrichtung mit Feedback und Kritik bisher um?
- Wenn ich mich in ein Kind/eine*n Jugendliche*n hineinversetze, das unangenehm berührt wurde: Was bräuchte ich, um mich innerhalb der Einrichtung jemandem anvertrauen zu können? Finde ich hier jemanden?
- Wie können wir sicherstellen, dass Beschwerden konsequent bearbeitet werden und Eingebende eine Rückmeldung erhalten?

Beschwerde!



1. ... dass die Fachkräfte ihr **Verständnis von Partizipation klären**
2. ... dass die Fachkräfte mit den Kindern **respektvoll kommunizieren**
3. ... dass die Fachkräfte die **Rechte der Kinder** in der Einrichtung **klären**
4. ... dass die Fachkräfte **Strukturen** schaffen, in denen die Kinder ihre Rechte wahrnehmen können
5. ... dass die Fachkräfte die Kinder dabei **unterstützen ihre Rechte wahrzunehmen**
6. ... dass die Fachkräfte den Kindern (und anderen) ihre **Rechte offen legen und Partizipation sichtbar machen**
7. ... dass die Fachkräfte sich mit den Kindern **auch** in Angelegenheiten **im Gemeinwesen** einmischen
8. ... dass die Fachkräfte (auch mit den Kindern) die Partizipationsstrukturen und -prozesse **reflektieren und weiterentwickeln**

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!



Kindernothilfe. Gemeinsam wirken.

